

Hannah Biedermann

Regisseurin

2016



Name:	Biedermann
Vorname:	Hannah
Straße:	Hochstadenstraße 26
Wohnort:	50674 Köln
Geburtsdatum:	13.12.1982
Geburtsort:	Bonn
Telefon:	0176/24323481
Email:	hannah.biedermann@gmx.de
Web:	hannahbiedermann.theaterblogs.de pulk-fiktion.de

Ausbildung

2002	Abitur
2003 - 2005	Schauspielstudium an der <i>schule des theaters</i> , Köln
2005 - 2010	Studium der Szenischen Künste an der Stiftungsuniversität Hildesheim; Hauptfach: Theater, Nebenfächer: Medien, bildende Kunst, Kulturpolitik Diplomarbeit zum Thema <i>Ästhetische Strategien und Verfahrensweisen im zeitgenössischen Kindertheater am Beispiel von Showcase Beat Le Mot</i>
2010	Diplom der Szenischen Künste (sehr gut)

Beruf

2008	Gründung der Kinder- und Jugendtheatergruppe <i>pulk fiktion</i> (Bonn) künstlerische und organisatorische Leitung
2010/11	Marketingleitung des Kinder- und Jugendtheaterfestivals <i>AUGENBLICK MAL! 2011</i>
ab 2011	freischaffende Regisseurin, Theaterpädagogin und Performerin
ab 2012	künstlerische Leitung der <i>SPURENSUCHE - bundesweites Arbeitstreffen freier Kinder- und Jugendtheater</i>
2013/15	Dramaturgin und Regisseurin am <i>COMEDIA Theater Köln</i>
ab 2015	freischaffende Regisseurin und Performerin

Auszeichnungen

2016	Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler NRW George Tabori Förderpreis für <i>pulk fiktion</i> Nominierung bei BestOFF Niedersachsen <i>Konferenz der wesentlichen Dinge</i> HART AM WIND Publikumspreis für <i>Konferenz der wesentlichen Dinge</i> Projektpreis Kinder- und Jugendkulturland NRW für <i>Transformationen meiner Welt</i>
2015	WESTWIND- Kinder und Jugendtheatertreffen NRW - Lobende Erwähnung für <i>Konferenz der wesentlichen Dinge</i> Wildwechsel – Kinder und Jugendtheatertreffen des Ostens-Publikumspreis für <i>Am Ende ist man immer nur wer anderes</i> Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis - nominiert mit <i>Konferenz der wesentlichen Dinge</i> und <i>Methode Baklava</i>
2014	WESTWIND- Kinder und Jugendtheatertreffen NRW - 1. Preis der Jury für <i>Papas Arme sind ein Boot</i>
2012	WESTWIND- Kinder und Jugendtheatertreffen NRW - Publikumspreis für <i>Der Rest der Welt</i>

Festivaleinladungen (Auswahl)

AUGENBLICK MAL!, Westwind - Kinder und Jugendtheatertreffen NRW, Spurensuche Festival, Boxenstopp Leipzig, BestOFF Niedersachsen, Wildwechsel - Kinder- und Jugendtheatertreffen des Ostens, SPIELARTEN - Kinder- und Jugendtheaterfestival NRW, Starke Stücke, SCHÄXPIR - Internationales Kinder- und Jugendtheaterfestival, MOMIX Frankreich, uvm.

Arbeiten (Auswahl)

- 11/16 entweder und | Stückentwicklung | Text: Hannah Biedermann und Ensemble | JES Stuttgart | Konzept und Regie
- 06/16 All about Nothing | Recherchetheater | pulk fiktion Köln | Konzept und Regie
- 03/16 Galaktika Silencia | Musiktheater für Kinder | Stückentwicklung | Text: Hannah Biedermann | pulk fiktion Köln und musiktheater bruit! | Konzept und Regie
- 01/16 Der Junge mit dem Koffer | Autor: Mike Kenny | Stadttheater Ingolstadt | Regie
- 10/15 MÜLL. Ein Making - of | Recherchetheater | Text: Hannah Biedermann und Ensemble | GRIPS Theater Berlin | Konzept und Regie
- 04/15 Hasse Karlsson | Autor: Henning Mankell | Junges Staatstheater Karlsruhe | Regie
- 02/15 Methode Baklava | Recherchetheater | Text: Hannah Biedermann | COMEDIA Theater Köln | Konzept und Regie
- 12/14 Konferenz der wesentlichen Dinge | interaktive Performance für Erwachsene und Kinder | pulk fiktion Köln | Konzept und Regie
- 06/14 Am Ende ist man immer nur wer anderes | Recherchetheater | Theater Strahl Berlin | Konzept und Regie
- 02/14 Taksi to Istanbul | Recherchetheater | COMEDIA Theater Köln | Text und Dramaturgie
- 11/13 Papas Arme sind ein Boot | Autor: Stein Erik Lunde und Øyvind Torseter | pulk fiktion Köln | Regie
- 12/12 Neben mir | Recherchetheater | Junges Staatstheater Karlsruhe | Konzept und Regie
- 08/12 Soweit ich mich erinnern kann, war ich immer schon da | Autor: Michael Ende, mit Texten von Hannah Biedermann und Ensemble | KinderTheaterHaus Hannover | Regie
- 05/12 Schwester | Autor: Jon Fosse | Regie: Claus Overkamp | Theater Marabu | Schauspiel
- 03/12 Zukunftsplenum (AT) | interaktives Theater für Erwachsene und Kinder | Stipendium „Flausen – young artists in residence“ | pulk fiktion am Theater Wrede, Oldenburg | Konzeption und Forschung
- 09/11 Die Geschichte von Lena | Autor: Michael Ramløse und Kira Elhauge | Theater Marabu Bonn | Regie
- 07/11 Der Rest der Welt | Lecture Performance für Kinder | pulk fiktion Köln | Schauspiel und Konzeption
- 09/09 Efraims Töchter | Stückentwicklung | pulk fiktion in Kooperation mit dem Theater Marabu Bonn | Konzept und Regie



„An der Speerspitze dieser Bewegung ist Hannah Biedermann, die zwar auch ganz klassisch als Regisseurin arbeitet, aber mit „pulk fiktion“ aufregende und originelle performative Arbeiten entwickelt, in denen Zuschauerinnen und Zuschauer zu Mit- und Zuspiegeln werden(...) Ihr Theater ist grundehrlich. Das ist Theater der direkten Kommunikation, der Begegnung. Irgendwie scheint dieser Titel Programm zu sein für die Arbeit Hannah Biedermanns: „Konferenz der wesentlichen Dinge“

*Aus der Laudatio zur Verleihung des Förderpreises für junge Künstler*innen NRW 2016*

„...Mit ihrer Gruppe mischt sie die Szene des Theaters für junges Publikum auf, mit ihren Inszenierungen setzt sie neue Akzente, mit ihren performativen Formaten ist sie permanent auf der Suche, beim Forschen und Ausprobieren, immer mit dem künstlerischen Vorsatz Verwirrung zu schaffen und mit dem Hang zu Ambivalenzen...“

Aus der Laudatio zur Verleihung des George Tabori Förderpreises 2016

Ich bin ein Kind des Kinder- und Jugendtheaters (*Theater Marabu* aus Bonn). Dieses Kind bin ich durch Zufall geworden, aber ich bin aus Überzeugung dort geblieben. Zwar habe ich während meiner Ausbildung an der Schauspielschule des *Theater der Keller* und meines Studiums der *Szenischen Künste* an der Universität Hildesheim immer wieder begeisterte Ausflüge in andere Bereiche der darstellenden Kunst unternommen und suche auch heute immer wieder Herausforderungen jenseits des Theaters für junges Publikum, und doch sehe ich die größten Herausforderungen und Möglichkeiten genau dort.

2008 gründete ich mit *pulk fiktion* (Bonn/Köln) meine eigene freie Kinder- und Jugendtheatergruppe, mit der ich bis heute sechs Produktionen verwirklicht habe, die zu diversen nationalen und internationalen Festivals eingeladen wurden. Die Arbeit in meiner eigenen Gruppe ermöglicht mir das freie erforschen genreübergreifender und interdisziplinärer Formen jenseits klassischer Narrative für junges Publikum. Wir suchen das Wagnis und das Experiment um das Kinder- und Jugendtheater nachhaltig um performative und interaktive Formate zu erweitern.

Auch meine Gastregien (unter anderem am *Theater Marabu Bonn*, am *COMEDIA Theater Köln*, am *KinderTheaterHaus Hannover*, am *Theater Strahl Berlin*, am *Jungen Staatstheater Karlsruhe*, *Stadttheater Ingolstadt* und am *GRIPS Theater Berlin*) sind meist Stückentwicklungen basierend auf der Recherche mit dem Ensemble. Dabei wähle ich stets gesellschaftliche und politische Themen, die von der Komplexität und “Konstruiertheit” der Welt erzählen. Nie richtet sich das Thema ausschließlich nach den vermeintlichen Interessen des jungen Publikums, sondern wird immer auch aus der Erwachsenenicht der Macher*innen untersucht und erzählt.

Ich setze mich für das Recht von Kindern auf ihre ganz eigene Kunst ein, aber bemühe mich um eine zeitgenössische Form und die Verhandlung von komplexen gesellschaftlichen Themen. Das Kinder- und Jugendtheater kann und darf alles, aber zwingt mich, den Dialog des Theaters ernst zu nehmen und mein Publikum nie aus den Augen zu verlieren.

Ich glaube an die aufklärerische und sich selbst vermittelnde Kraft des Theaters und sehe dennoch theaterpädagogische, kulturpolitische und organisatorische Arbeit als genauso politisch und künstlerisch an. Daher arbeite ich ehrenamtlich in der künstlerischen Leitung der SPURENSUCHE, moderiere Gesprächsrunden auf Festivals und leite regelmäßig Workshops für Kinder und Jugendliche.

Regiearbeiten und Performance

in meiner eigenen freien Theatergruppe

pulk fiktion, Köln

pulk fiktion ist eine Performancegruppe, die sich 2007 in Bonn gegründet hat und derzeit von dem Performer und Videokünstler Norman Grotegut und mir organisatorisch geleitet wird.

Ein pulk von jungen Künstler*innen (vorwiegend hervorgegangen aus den Hildesheimer Studiengängen) erarbeitet in unterschiedlichen Konstellationen Produktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Der heterogene *Pulk* (aus Theater/Filmregisseur*innen, Musiker*innen, Performer*innen, Videokünstler*innen, Interaktiv-Media-Künstler*innen) ermöglicht einen vielfältigen und interdisziplinären Ansatz. Außerdem ermöglicht der *Pulk* bzw. entsteht er aus unserem unbedingten Ziel, die ästhetische Form jeweils individuell nach dem gestellten Thema auszurichten.

Und doch sind die Arbeiten von *pulk fiktion* durch einen interaktiv-medialen Zugang geprägt, nicht zuletzt aber deshalb, da die Gruppe hier auch häufig ihre Inhalte findet.

Als Gruppe, die sich zunächst dem Kinder- und Jugendtheater verschrieben hat, stellt sie sich nun vermehrt die Frage: Wie kann ein gemeinsames Leben mit allen Generationen (aller Nationen und Kulturen) aussehen? Und damit auch, wie kann ein zeitgenössisches Theater für alle aussehen?

Und wie kann Theater nicht nur Utopien vorspielen, sondern selbst Ort der Begegnung und Verhandlung sein?

pulk fiktion wurde mit dem George Tabori Förderpreis 2016 ausgezeichnet.

Die Produktionen, meist Stückentwicklungen, wurden auf zahlreiche nationale und internationale Festivals eingeladen, wie z.B. WESTWIND – Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW, SPURENSUCHE – Bundesweites Treffen der Kinder- und Jugendtheater, PERSPEKTIVES – deutsch-französisches Festival der Bühnenkunst, MOMIX – Kinder- und Jugendtheatertreffen Frankreich, SCHÄXPIR – Internationales Kinder- und Jugendtheatertreffen in Österreich und viele andere.

Auf dem WESTWIND Festival gewann „Der Rest der Welt“ 2012 den Publikumspreis und „Papas Arme sind ein Boot“ 2014 den 1. Preis der Fachjury. Die „Konferenz der wesentlichen Dinge“ war für den Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis 2015 nominiert, zählte 2016 zur BestOFF Niedersachsen Auswahl und wurde mit dem Kinderjurypreis bei Hart am Wind ausgezeichnet.

All about Nothing - Ein Stück über Kinderarmut

Recherchetheater - pulk fiktion Köln - 2016



Konzept: pulk fiktion

Regie: Hannah Biedermann und Eva von Schweinitz

Spiel: Norman Grotegut, Elisabeth Hofmann, Manuela Neudegger, Sebastian Schlemminger

Ausstattung: Stephanie Zurstegge

Choreografie: Elisa Hofmann

Sounddesign und computergesteuerte Elemente: Sebastian Schlemminger

Dramaturgie/NRW Stipendium: Carina Eberle

Produktion: Zwei Eulen – Büro für Kulturkonzepte

Zielgruppe: ab 12 Jahren

Spieldauer: 65 Minuten

Uraufführung: 05.06.2016

Rechte: Beim Theater

Inhalt

Wie werde ich zu der, die ich bin, durch das was ich habe? Kann ich alles werden, wenn ich nur fest genug an mich glaube? Oder ist Armut erblich? Oder ist Geld nur eine Erfindung? Was heißt es, mitten im Überfluss arm zu sein?

All about Nothing sensibilisiert Zuschauer ab 12 Jahren für die sozialen Machtstrukturen einer kapitalistisch geprägten Gesellschaft und schafft eine Öffentlichkeit für die Perspektive von Kindern und Jugendlichen in Armut. Die performative Collage, basierend auf einer intensiven Recherche mit Kindern und Jugendlichen, sucht nach unerwarteten und überraschenden Sichtweisen jenseits von Stigma und Romantisierung.

Mit unterschiedlichen Mitteln wie Sprache, Tanz, Zeichnungen, Projektionen, Musik und nicht zuletzt den O-Tönen der Kinder und Jugendlichen selbst, wird eine fiktive Armutsbiografie entworfen.

Pressestimmen

„...Statt ihre Zuschauer mit Fakten zuzuschütten, entwickelt pulk fiktion eine Aufführung, die ihren Charme und ihre Eindringlichkeit zwischen kleinen Spielszenen, Projektionen, Zeichnungen und bei Musik entfaltet. (...) Auch für Erwachsene bietet All about Nothing genügend Material zum Nachdenken darüber, dass manche Kinder von Anfang an keine Chance haben, einem Teufelskreis aus Armut und sozialem Elend zu entgehen. ...“

Kultur-Extra, 09.10.2016

„...Fernab von Sozialromantik und politisierter Opferrolle hat pulk fiktion, basierend auf Recherchen mit Kindern und Jugendlichen, ein Stück erarbeitet, das eben nicht mit dem mahnenden Zeigefinger agiert, sondern aus Originalaufnahmen und poetischen Szenen eine Realität schafft, die eindringlich ist...“

Rheinische Post, 7.6.2016

„...Gradlinig und unaufgeregt zeigen sie {pulk fiktion} den gesellschaftlichen Zynismus, der sich wie eine Decke über die Kinder legt und sie mit ihren Nöten unsichtbar macht...“

Neue Rheinische Zeitung 7.6.2016

„...Doch nicht nur [die jungen Zuschauer] können staunen, wie fantasievoll und leichtfüßig die Regisseurinnen Hannah Biedermann und Eva von Schweinitz das Thema Kinderarmut anpacken...“

Kölnische Rundschau, 2016



Galaktika Silencia

Stückentwicklung/Musiktheater - pulk fiktion Köln - 2016



Konzept: musiktheater bruit! und pulk fiktion

Regie: Hannah Biedermann

Spiel: Karoline Kähler, Matthias Meyer, Marcus Thomas

Musik: musiktheater bruit!

Ausstattung: Kirsten Hamm

Assistenz: Benjamin Wenzel

Produktion: Zwei Eulen – Büro für Kulturkonzepte

Zielgruppe: ab 8 Jahren

Spieldauer: 75 Minuten

Uraufführung: 11.03.2016

Rechte: Hannah Biedermann/ musiktheater bruit!

Inhalt

Die außerirdische Band Galaktika Silencia ist auf Planetentour und spielt eins der Jahrhundertkonzerte auf der Erde. Ihre Songs thematisieren die physikalischen Phänomene des Weltalls, genauso wie Fragen an unser aller Dasein. Sie erzählen vom schalleeren Raum, von der Zeit zwischen den Tönen, vom Geburtsschrei des Universums und dem Rauschen der Gravitation. Sie singen in und von fremden Klängen und von der Sehnsucht nach dem Vertrauten. Werden sie es schaffen ihren intergalaktischen Mix aus tiefsten Urknallfrequenzen, dröhnender Stille und hellsten Sternenexplosionen für das menschliche Ohr unter Kontrolle zu kriegen?

Pressestimmen

„...Musiktheater wird auf diese Weise spielerisch zu Wissenschaftstheater mit hohem Anspruch...Schräge Songs, popkulturelle Referenzen, Musik- und Klangexperimente machen bei „Galaktika Silencia“ nicht nur Kindern und Erwachsenen gleichsam einen Riesenspaß. Sie funktionieren vor allem auch als geschickt gebaute Trojanische Pferde für gedankliche Reisen in die Wissenschaften. Schallwellen, Raumzeit, Lichtgeschwindigkeit, Wurmlöcher, Relativitätstheorie? Kindgerecht? Für manches, was selbst viele Erwachsene nur schwer begreifen können, finden die beiden Theaterkollektive bestechend einfache Beispiele und poetisch einprägsame Bilder...Macht nachhaltig neugierig, das Erlebte irgendwann nochmal genau zu erforschen. Und stiftet gleich noch dazu an, sich nicht auf Oberflächlichkeiten zu verlassen...“

HAZ, 18.03.2016

AUSGEZEICHNET mit dem Förderpreis Musikvermittlung 2015 Musikland Niedersachsen



Konferenz der wesentlichen Dinge

Stückentwicklung/interaktive Performance- pulk fiktion Köln - 2014



Konzept: pulk fiktion

Regie: Hannah Biedermann und Eva von Schweinitz

Livetechnik: Matthias Meyer und Sebastian Schlemminger

Mit: Norman Grotegut und Manuela Neudegger

Assistenz und Stimme: Milena Wichert

Bühnenbau: One Take Toni

Produktionsleitung: Zwei Eulen – Büro für Kulturkonzepte

Zielgruppe: 8 bis 99 Jahren (generationsübergreifend)

Spieldauer: 80 bis 120 Minuten

Uraufführung: 12.12.2014

Rechte: Beim Theater

Inhalt

Was ist, wenn Familie nicht mehr der Natur gehorchen muss? Wenn man sie sich selber aussuchen kann? Welche Freiheiten entstehen? Wer kümmert sich um wen? Eine für alle, alle für eine? Oder ganz anders?

An einem großen Tisch kommt eine untereinander unbekannte Gruppe von Kindern und Erwachsenen zusammen. Familie steht auf dem Spiel. Die Verhandlung beginnt. Ein Lautsprecher legt den Teilnehmenden Worte in den Mund. Werden sie widersprechen? An diesem Ort zwischen Theater und Spielplatz wird abgestimmt, ausprobiert, beobachtet und erlebt, werden die Rollen stetig neu verteilt.

Die interaktive Performance für Menschen von 8 bis 99 Jahren geht mit den 20 TeilnehmerInnen auf die Suche nach der Bedeutung von Verwandtschaft, Verantwortung und Abhängigkeit und einem gemeinsam definierten Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen.

Pressestimmen

„...Humorvoll, durchdacht und scharfsinnig stellen die Theater- und Spielmacher die Vorstellung von Familie, Machtverhältnissen und Vertrauen auf den Prüfstand. Pulk Fiktion schafft eine Gesprächs- und Verhandlungssituation auf Augenhöhe. Hier wird nicht vermutet, was Kinder interessiert, sondern mit ihnen gemeinsam gestaltet, gelacht und diskutiert...“

Auswahljury WESTWIND 2015

„...Pulk Fiktion geht einen entscheidenden Schritt weiter, als die Kollegen vom Grips- oder Marabu-Theater. Hier geht es nicht darum, ein politisches Bewusstsein über das Betrachten eines Theaterspiels zu erlangen, welches sich auf die Welt da draußen bezieht. Der Verhandlungsgegenstand entsteht bei der >>Konferenz der wesentlichen Dinge<< innerhalb des Theaterraums. Politik wird gespielt, in einem sicheren Rahmen darf probiert, gewagt und gestaltet werden...Mit >>Pulk Fiktion<< hat das hiesige Kindertheater seine Avantgarde gefunden, gut so!...“

Julian Gerhard, echtetheater.de, 3. Juni 2015

„...Spielerisch hinterfragten wir dann eben gesellschaftliche Regeln und Normen und brachten sie in einen konkreten Kontext für uns, an welchem man sehr gut diskutieren konnte. Würden wir Kindern Alkohol geben? In dieser Runde ja, aber generell konnte oder wollte es keiner so genau sagen. Doch geredet und gebrüllt wurde viel. Am Ende hatten wir fast das Gefühl etwas ‚geschafft‘ zu haben, denn durch gute Spielgestaltung und Freiheit für die Spieler, wurde es zu einem (gefühlte) sehr individuellen Erlebnis....Ich bin ein Fan.“

Benedikt Päßgen (Westwind Nexti 2015) Westwind-Blog

„...Eine Übung in Demokratie, von der Andreas Donau einst sang: „Langweilig wird sie nie.“ In diesem Fall kann sie sogar äußerst lustig sein. Je nach Gruppendynamik, die sich im geschützten Möglichkeitsraum entwickelt, den Biedermann ihrem Publikum zur Verfügung stellt...“

Christian Bos, Kölner Stadt-Anzeiger, 15.5.2015

„...Es ist ein Gesellschaftsspiel in echt. Derartige Mitmachproduktionen sind derzeit en vogue, doch gehen sie häufig noch schief: weil sie sich selbst viel zu ernst nehmen. Der Ton dieser Konferenz klingt von Beginn an leicht und heiter, das immerhin. {...}Dafür gelingt Pulk Fiktion mit der „Konferenz der wesentlichen Dinge“ etwas anderes: Man lernt wildfremde Menschen schnell kennen und auch einzuschätzen.“

Christoph Braun, Braunschweiger Zeitung, 15.12.2014

NOMINIERT für den Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis 2015

AUSGEZEICHNET zu BestOFF Niedersachsen

EINGELADEN zu Augenblick mal! 2017



Papas Arme sind ein Boot

Bilderbuchumsetzung/Sound-Videoperformance - pulk fiktion Köln - 2013



Regie: Hannah Biedermann

Autor: Stein Erik Lunde und Øyvind Torseter

Ausstattung: Brigit Kofmel

Mit: Norman Grotegut und Matthias Meyer

Animation: Norman Grotegut

Sounddesign: Matthias Meyer

Zielgruppe: ab 5 Jahren

Spieldauer: 55 Minuten

Uraufführung: 2.11.2013

Rechte: Samlaget/Hagen Agency und Gerstenbergverlag

Inhalt

Es ist stiller, als es je zuvor gewesen ist. Denn jemand fehlt – die Mutter des kleinen Jungen. Wie gut, dass es Papa gibt! Er streichelt die Hand des kleinen Jungen, legt die Wange an seine Wange und trägt den Junge auf seinen Schultern durch den Schnee. Sie füttern die Vögel, beobachten Sternschnuppen und wünschen sich etwas. Aber sie verraten nicht was. Papas Arme sind ein Boot, das den kleinen Jungen vor der Dunkelheit beschützt: „Wird schon werden“, sagt Papa, „ganz sicher!“

Eine tröstliche und warmherzige Geschichte über einen großen Verlust.

Die Inszenierung spürt diesem Gefühl mit Musik, Geräuschen, Papier, Zeichnungen, Video und wenigen Worten nach und lässt einen performativ-theatralen Entdeckungsraum aus kleinen Momenten des Lebens entstehen.

Pressestimmen

“...Wir möchten eine Aufführung prämiieren, die dazu beiträgt, dass Kinder Dinge entdecken können, statt dass sie ihnen erklärt werden – die Kinder in ihrer eigenen Lebenswelt respektiert, einer Welt, in der traditionelles Handwerk und Elektronik zu finden sind – die Kinder in den kreativen Prozess einbezieht – der es gelingt, ein dunkles Thema auf intelligente und spielerische Weise zu transformieren – die den Theaterraum nicht auf eine Theaterszene mit Performern reduziert, sondern Kinder zu einem Himmel voller Sterne reisen lässt und es möglich macht, dass dieser Himmel in der nächsten Sekunde wieder zu einem normalen Schnürboden wird – die existenzielle Themen mit Alltagserfahrungen mischt – der es gelingt, die Beschäftigung mit Tod, Trauer und Erinnerungen zu einer spielerischen, positiven und hoffnungsvollen Aufführung werden zu lassen, die so viel mehr ist als einfach eine „Geschichte““

Aus der Begründung der Preisjury WESTWIND 2014

„...{Die Schauspieler} agieren auf so liebevolle Weise miteinander, dass die Schwere des Themas mit einem Mal viel leichter daher kommt... Unter der Regie von Hannah Biedermann lassen die Schauspieler zahllose Bilder und Phantasien entstehen, die die Zuschauer durch ein Wechselbad aus Trauer und Fröhlichkeit manövrieren... „Papas Arme sind ein Boot“ ist ein Stück für die Kleinen, das mit wenigen Worten auskommt und sich doch in die Herzen der Zuschauer einschleicht. Die Kinder sind begeistert. Die Erwachsenen stimmen der Meinung ihrer Kinder uneingeschränkt zu...“

Meine Südstadt.de vom 4.11.2013

„...Regisseurin Hannah Biedermann arbeitet akribisch und umsichtig. Sie sucht nach neuen Darstellungsmöglichkeiten, geht ungewohnte Erzählpfade, analysiert das Interieur und beschäftigt sich mit der Stille, die sie durch Musik und Geräusche kontert...“

AKT – Kölner Theaterzeitung, Dezemberausgabe 2013

„...Der Bruch mit der Illusion des Raums vollzieht sich im zeitgenössischen Theater für junges Publikum über den sicht- und hörbaren Bezug des Bühnenraums zur Realität. Wie beispielsweise in (...), in „Papas Arme sind ein Boot“ von pulk fiktion (DE, 5+)“

IXYPSILONZETT Magazin für Kinder- und Jugendtheater, Heft 1, 2014

AUSGEZEICHNET mit dem 1. Preis der Jury, Westwind 2014



Der Rest der Welt

Stückentwicklung/Lecture Performance - pulk fiktion Köln - 2011



Konzeption / Künstlerische Leitung: Eva von Schweinitz und Hannah Biedermann

Text: Ensemble

Mit: Hannah Biedermann, Karoline Kähler und Sebastian Schlemminger

Technische Leitung: Alexander Rechberg und Sebastian Schlemminger

Produktionsleitung: Jens Kaulen

Regieassistenz: Sarah Ludes

Zielgruppe: ab 10 Jahren

Spieldauer: 60 Minuten

Uraufführung: 15.07.2011

Rechte: Beim Theater

Inhalt

Ein Ereignis geht um die Welt. Die Welt schaut zu.

Die Welt nimmt teil. Die Welt steht still. Sie sind das Fenster zur Welt. Sie sind wichtig und sagen was wichtig ist. Sie sind überall und immer da. Die Nachrichten.

Woher kommen sie und wie werden sie gemacht?

Von wem? Und warum überhaupt? Was wäre, wenn die Nachrichten zum Lachen wären? Oder wenn sie von uns berichten? Was wäre, wenn alles erfunden ist?

Karo, Hannah und Sebastian haben nachgefragt und selbstgemacht. Mit Beamer, Live-Kamera und Soundmaschine nehmen sie die Zuschauer mit auf eine Suche nach großen Ereignissen, ehrlichen Bildern und der eigenen Meinung.

Pressestimmen

“...pulk fiktion machen das sympathisch hemdsärmelig, offen und technisch improvisiert – und eben das macht das Gezeigte so nachvollziehbar. Eine vergnügliche Wissensshow und ein enorm unterhaltsames Stück Medienaufklärung auf der Bühne...”

Aus der Begründung der Auswahljury, Westwind – 28. Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW, Mai 2012

„...So liefert der Abend nicht nur medienkritische Mittel an die Hand, sondern demonstriert zugleich an sich selbst, was die alte Tante Theater anders (und manchmal sogar besser) kann: gerade im Spielerischen etwas über die Wirklichkeit aufscheinen lassen.“

Jurybewertung, Kaleidoskop 2012, Steffen Popp, März 2012

„...Neben diesen durchaus schwerwiegenden Fragestellungen ist die Show aber vor allem unterhaltsam. Die Mischung macht's: Die Inszenierung ist Vortrag, Slapstick, Tanz-Choreografie und Dokumentation...“

Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 26.11.2011

“,Woher kommen die Nachrichten eigentlich?’ Das zeigt das Schauspieler-Duo Biedermann-Kähler sehr schön. Mehrere Globen weisen schon darauf hin, dass es um nichts weniger als die ganze Welt geht. Eine Kaffeemaschine gehört natürlich auch zum Handwerk der Nachrichtenmacher, die an einem kleinen Schulpult sitzen.“

General-Anzeiger Bonn, vom 14.07.2011

„...Also, das ist alles sehr gut gemacht, unterhaltsam und lustig. Die Kinder sind mit Spaß und Hallo bei der Sache. Sehr empfehlenswert!...“

Bonner Rundschau vom 20.07.2011

„...pulk fiktion interviewt einen Jungen aus dem Publikum im Disneyland-Freizeitpark (auf Leinwand). Später werden Gesprächsfetzen aus diesem Interview zu einer angeblichen Live-Reportage von einem Kriegsschauplatz in Georgien zusammengeschnitten – gespenstisch...“

Neue Westfälische Zeitung vom 23. Mai 2012

AUSGEZEICHNET mit dem Publikumspreis Westwind 2012



Efraims Töchter

Stückentwicklung - pulk fiktion Köln - 2009



Konzept und Regie: Hannah Biedermann
Text: Hannah Biedermann und Ensemble
Mit: Manuela Neudegger, Silvie Marks, Stefanie Mrachacz
Dramaturgie/Sounddesign: Eva von Schweinitz
Musikalische Leitung: Nele Jeromin
Video: Alexander Rechberg
Ausstattung: Hanne Lauch

Zielgruppe: ab 10 Jahren
Spieldauer: 60 Minuten

Uraufführung: 11.09.2009
Rechte: Beim Theater

Inhalt

Drei Schauspielerinnen machen sich die Welt, wie sie ihnen gefällt. Losreiten, Kuchenbacken, die eigene Bude einrichten! Eine Filmheldin inspiriert, auf die Suche zu gehen, nach eigenen Abenteuern und Geschichten über Mut und Angst. Übers Starksein und Schwäche zeigen. Über die eigene Unabhängigkeit und das Alleinsein. Es geht um das, was man sein kann und will, als Mädchen, als Kind, als Mensch. Wie ist es, wenn man keinen Koffer voll Gold hat und nicht die Kraft Pferde zu stemmen, aber trotzdem frei sein will, das zu tun, was man mag. Und wie ist es, wenn man beides hat, aber dafür keine Eltern, die für einen da sind und einen trösten, wenn man traurig ist?

Pressestimmen

„...Regisseurin Hannah Biedermann ist dabei eine ungewöhnlich differenzierte Auseinandersetzung mit den Problemen des Erwachsenwerdens gelungen, die auch ältere Zuschauer begeistern dürfte: eine sehr lustige, sehr sanfte und vielschichtige Auseinandersetzung nicht nur mit dem Haudrauf-Pipi-Mythos, sondern auch insgesamt mit weiblichen Rollenmustern...“

Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Lokales, 19.10.2009

„...Ihre interdisziplinäre Arbeit mündet in ein performanceartiges Spiel, das mehr als unterhält: es berührt und fordert mich gleichzeitig als Zuschauer durch seine Vielschichtigkeit heraus. ...“

Begründung des Patentheaters zur Einladung auf die SPURENSUCHE

„...Die Inszenierung bedient sich vielfältiger spielerischer, musikalischer oder technischer Mittel und Zeichen, wühlt in Erinnerungen, Träumen und Ängsten, liest zwischen den Zeilen und hinter der Maskerade und verführt lustvoll, den Spielerinnen zu folgen auf ihrer Spurensuche von Heldinnen und Verliererinnen, Pippi Langstrumpfs – und schließlich doch auch Annikas...“

26. Kinder- und Jugendtheatertreffen NRW, aus der Begründung der Auswahljury

„...Auch das wäre ein preiswürdiger Festivalauftritt gewesen, nur: Auch „Pulk Fiktion“ spielte außer Konkurrenz...“

Der Westen, Das Portal der WAZ Mediengruppe, 14.5.2010

„...Das Theaterstück „Efraims Töchter“ hat alles, was Jugendliche von einem zeitgemäßen Theaterstück erwarten dürfen: Immer wie der schlüpfen die Hauptdarstellerinnen in verschiedene Rollen, sorgen mit ihrem wilden und lauten Spiel für Action auf der Bühne und erzählen gleich darauf wie der ruhig und zerbrechlich von ihren Schwächen...“

Schaumburger Wochenblatt, Stadthagen, 05.03.2011

„...Den Mut ihrer Heldin Pippi haben sich die Macherinnen von „Efraims Töchter“ zu Eigen gemacht und zeigen gekonnt, wie zeitgenössisches Kindertheater sein kann...“

Votum – Nominierung für 11. Deutsches Kinder- und Jugendtheater-Treffen „Augenblick mal!“

„...Subtiler, schonender wurde selten eine Heldenfigur demontiert...“

WIENER-online, 29.06.2011

„...Biedermann bedient sich verschiedener Darstellungsformen, nutzt choreografische Elemente und Gesangspartien, um Raum zu schaffen für assoziative Bilder...“

General-Anzeiger Bonn, 15.09.2009



Gastregionen

bundesweit

Entweder und

Stückentwicklung - Junges Ensemble Stuttgart - 2016



Konzept und Regie: Hannah Biedermann

Text: Hannah Biedermann und Ensemble

Ausstattung: Mascha Mihoa Bischoff

Musik: Conni Trieder

Dramaturgie: Lucia Kramer

Mit: Alexander Redwitz, Gerd Ritter, Franziska Schmitz, Sophia Maria Schroth

Zielgruppe: ab 5 Jahren

Spieldauer: 65 Minuten

Uraufführung: 12.11.2016

Inhalt

Kaum eine Frage bestimmt unser Denken über einen Menschen so sehr, wie die nach dem Geschlecht. Nicht nur Spielsachen, Kleidung und Toilettenräume schreiben wir den Geschlechtern zu, sondern auch Vorlieben, Eigenschaften und Fähigkeiten.

Wie behaupte ich mich also in dieser Welt voller Erwartungen? Wie finde ich heraus, was wirklich zu mir passt? Wähle ich das Typische oder das Untypische, das Vorgesehene oder das Abweichende? Wie gehe ich um, mit dem Eigenen und dem Anderen? Wie kann ich lernen, mutig zu sein und meinen eigenen Weg zu gehen?

Entweder und ist ein Fest der Verwandlung, ein bunter Reigen von Bildern über Mädchen und Jungen, Männer und Frauen und über Andere und Anderes. Eine Einladung zum Irritieren und Amüsieren. Eine Einladung zur Uneindeutigkeit im Spiel mit dem Vorgegebenen.

Pressestimmen

“...Biedermann inszeniert eine fetzige Revue, die mit den Klischees spielt, was ein Junge, bzw. ein Mädchen darf und nicht darf. Sie entwickelt eine Art performativer Präsentation, die mit blitzartigen, pointiert zugespitzten Szenen unterhält...Unterhaltsamer kann man fünfjährigen Kindern nicht die Gender-Problematik erzählen...”

Die Deutsche Bühne, 13.11.2016

“...Das Team hat eine lose Szenenfolge entwickelt, in der Klischees und Normierungen ad absurdum geführt werden...Ihre Freude haben sie (die Kinder) (...), und zwar am Theater selbst, am munteren, mitunter überdrehten Verkleidungsspiel, bei dem Holzrock, Teddybärkleid und allerhand eigenwillige Kostüme zum Einsatz kommen, die manchmal an Oskar Schlemmers Triadisches Ballett erinnern...Und vielleicht kommen die großen wie kleinen Zuschauer ja doch ein bisschen entspannter und auch mutiger aus „entweder und“...“

Stuttgarter zeitung, 13.11.2016



Der Junge mit dem Koffer

Inszenierung - Junges Stadttheater Ingolstadt - 2016



Regie: Hannah Biedermann

Autor: Mike Kenny

Ausstattung: Mascha Mihoa Bischoff

Musikalische Leitung: Matthias Meyer

Dramaturgie: Theresa Gburek

Mit: Benjamin Dami, Joana Tscheinig, Michael Amelung, Paula Gendrisch

Zielgruppe: ab 10 Jahren

Spieldauer: 60 Minuten

Premiere: 22.01.2016

Inhalt

Eine Postkarte des großen Bruders von der anderen Seite der Erde ist die einzige Hoffnung für den Jungen Naz, der seine von Terror bedrohte Heimat verlassen muss. Die abenteuerliche Flucht verbindet Naz mit den Geschichten von Sindbad, dem Seefahrer, die ihm sein Vater immer beim Einschlafen erzählt hat.

Pressestimmen

„...Hannah Biedermann hat Mike Kennys Stück behutsam aktualisiert und konzentriert und setzt auf eine Inszenierung, die das Märchenhafte mit dem Realen verquickt, den Ernst mit Komik bricht, eine kühne Bildästhetik mit wildem theateralen Formenspiel mischt – und dabei nie den Zuschauer aus den Augen verliert. (...) Und Hannah Biedermann und ihrem Team gelingt es nicht nur (...) die aktuelle Flüchtlingsproblematik exemplarisch auf höchst emotionale Weise zu erklären, sondern auch etwas über die Kraft des Geschichtenerzählens zu vermitteln – und wie sich alles mittels Rhythmus, Musik, Maskenspiel zusammenfügt. Alles an dieser Inszenierung ist wunderbar. Klug, hellsichtig, fantasievoll, funkensprühend...“

Donaukurier, 23.01.2016

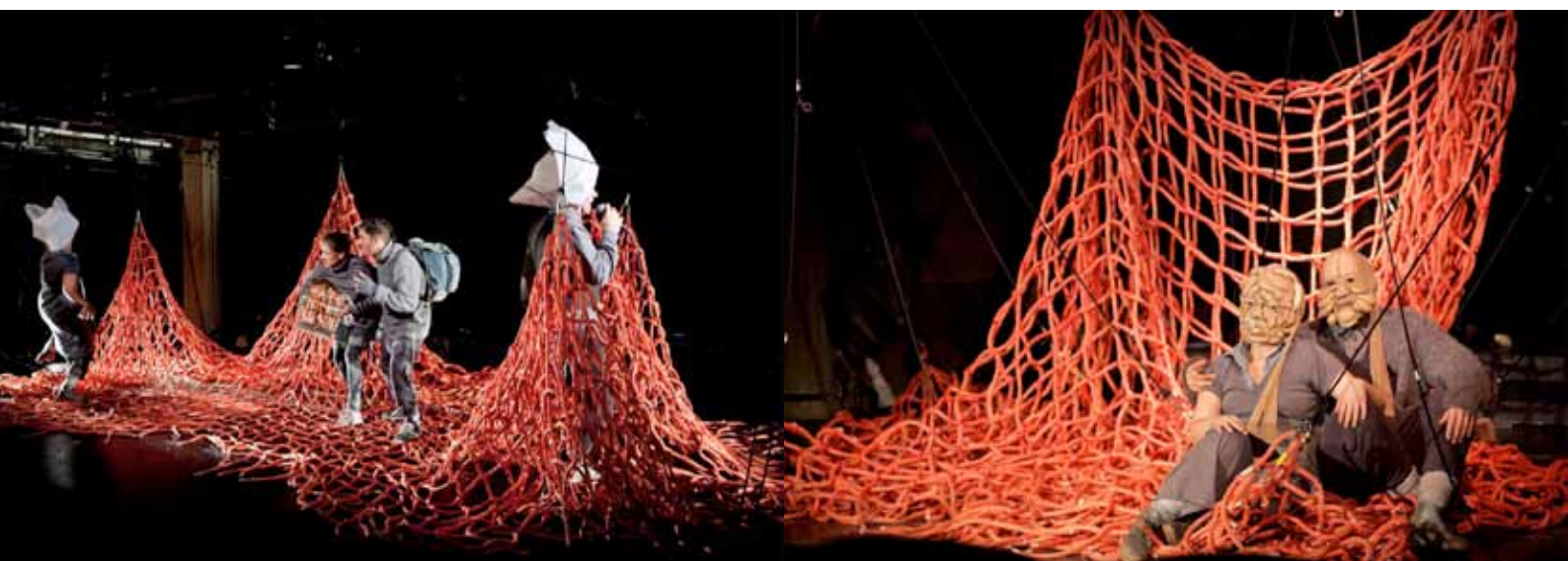
„...Die Regisseurin Hannah Biedermann hat das Stück ideen- und trickreich für die Sparte Junges Theater in der Werkstattbühne des Stadttheaters eingerichtet. Einen entscheidenden Beitrag liefert die Ausstatterin Mascha Mihoa Bischoff mit fantastischen Masken und einem Bühnenbild, das sich auf ein großmaschiges, orangefarbiges Netz beschränkt (...). Vorzüglich ist die musikalische Einrichtung von Matthias Meyer. Wunderbar, wie er mit einfachsten Mitteln stimmige Akzente setzt, in dem er die Darsteller etwa auf Gebrauchsgegenständen klopfen und kratzen lässt...“

Augsburger Allgemeine, 25.01.2016

„...Regisseurin Hannah Biedermann hat mit ihren 4 Darstellern das Erzähltheater mit vielen spielerischen Elementen in überraschende und faszinierende Bilder verpackt, die der ja eigentlich deprimierenden Fluchtgeschichte den tröstlichen Touch einer fantastischen Abenteuerreise geben...“

So wie Hannah Biedermann mit ihrem Ensemble diese Flüchtlingsgeschichte erzählt, kann man Kinder mit Sicherheit dafür interessieren, was der neue Mitschüler aus Syrien, Ghana oder Eritrea auch für eine Geschichte über seine Flucht zu erzählen hat. Begeisterter Applaus für „Der Junge mit dem Koffer“ ...“

kulturkanal Ingolstadt, 25.01.2016



Müll- Ein Making - of

Recherchetheater - GRIPS Theater Berlin - 2015



Konzept und Regie: Hannah Biedermann

Text: Hannah Biedermann und Ensemble

Ausstattung: Hanne Lauch

Musik: Johannes Birlinger

Dramaturgie: Henrik Adler

Mit: Johannes Birlinger, Jens Modalski, Kilian Ponert, Vanessa Stern

Zielgruppe: ab 9 Jahren

Spieldauer: 90 Minuten

Uraufführung: 07.10.2015

Inhalt

Eine Schauspielerin, zwei Schauspieler und ein Musiker haben recherchiert. Sie haben riskante Selbstversuche unternommen, sind mit der Müllabfuhr mitgefahren, haben Spezialisten getroffen, Methangas aus Biomüll erzeugt – und ihren Müll geordnet. Von ihrer abenteuerlichen Reise bringen sie Geschichten mit. Sie erzählen von ihren Erlebnissen. Sie zeigen, wie das mit dem Müll funktioniert. Sie decken Zusammenhänge und Widersprüche auf.

Sie stellen Fragen zu einem lokalen Problem mit globalen Ausmaßen und versuchen einige Antworten darauf, was der Müll mit uns Menschen macht. Und auch dazu, was wir mit der Welt machen.

Pressestimmen

„...Die Energie bleibt enorm hoch in diesem Stück, das keine durchgehende Handlung hat und im Grunde eine Performance ist. Der Zeigefinger wird nicht erhoben, sondern deutet bei allem Spaß auf Hersteller von Verpackungen und Energiefressern... Vieles wird selbstironisch-trotzig vorgetragen – für seinen individuellen Lebensstil rechtfertigt man sich ungern. Damit kann sich jeder identifizieren. Gleichzeitig wird die Beschränktheit dessen klar, und so befördert das Stück Einsichten, ohne moralisch zu wirken. Völlig überraschend für ein Umweltstück, ist es ausgesprochen sinnlich, laut und farbenprächtig...“

Junge Welt, 14.10.2015

„...Es ist vieles überspitzt, was hier dem jungen Publikum aufgetischt wird, aber bei weitem kein Unsinn. Öko-Theater als dröges Volkshochschul-Lehrstück? Grips bewahre! (...) Von der Versteigerung von Müll-Kunst bis zur hl. Messe des Kunststoffes reicht ihr schier unerschöpflicher Einfallsreichtum (...) „Müll. Ein Making-of“ ist keine gewöhnliche Grips-Produktion, der ein Stücktext zugrunde liegt, welcher mit Mitteln der Regie aufbereitet wird unter spezifischen dramaturgischen Gesichtspunkten. Sondern ein spannendes Stück mit so experimentier- wie spielfreudigen Darstellern und einer enormen Vielfalt künstlerischer Mittel, die weit über das Grips-Normalmaß hinaus geht...“

Sonntagsnachrichten-Herne



Hasse Karlsson

Inszenierung - Junges Staatstheater Karlsruhe - 2015



Regie: Hannah Biedermann

Autor: Henning Mankell

Ausstattung: Ramona Rauchbach

Dramaturgie: Annalena Schott

Mit: Sebastian Reich, Felician Hohnloser, Louisa Zander

Zielgruppe: ab 12 Jahren

Spieldauer: 80 Minuten

Premiere: 18.04.2015

Inhalt

Das Kinderstück des berühmten Krimiautors Henning Mankell beschreibt die Freundschaft und Träume von zwei Jungen, die gerade anfangen, sich von ihren Eltern zu lösen. Es erzählt davon, wie anstrengend es sein kann, sich selbst treu zu bleiben, und dass man auch für eine Tat Verantwortung trägt, die man nicht verübt, aber eben auch nicht verhindert hat.



Methode Baklava

Recherchetheater - COMEDIA Theater Köln - 2015



Konzept und Regie: Hannah Biedermann
Text: Hannah Biedermann und Ensemble
Ausstattung und Video: Norman Grotegut
Mit: Dunja Dogmani, Natalie Taly Journo, Derya Kaptan

Zielgruppe: Kinder ab 10 Jahren
Spieldauer: 60 Minuten

Uraufführung: 21.02.2015
Rechte: Hannah Biedermann

Inhalt

Im Nachfolgeprojekt von „Taksi to Istanbul“ setzt sich Hannah Biedermann und das Team des COMEDIA Theaters mit der Beziehung zwischen Kölner Kindern und ihren Müttern auseinander. Wieder entstand das Stück durch intensive Recherche und gemeinsame Arbeit mit Kindern und diesmal auch mit ihren Müttern mit unterschiedlichen Zuwanderungsgeschichten. Drei Schauspielerinnen mit Migrationshintergrund und vielleicht selbst Mütter bereiten auf der Bühne ihr Familiengericht zu und erzählen dabei von ihren und fremden Geschichten. Die Fragen und Geschichten der Kinder und Mütter kommen durch Video- und Audiomaterial zu Wort, aber auch das Publikum darf mitreden. Heraus kommt eine mit Leben gefüllte Performance.

Pressestimmen

„Ein wunderbarer Strom der Meinungen, Erinnerungen und Beobachtungen, sehr viel Witz ist darin enthalten. Aber es geht auch unter die Haut, wenn das Theater für Momente die Wahrheit des Alltags berührt. Die „Methode Baklava“ könnte für die Comedia noch zum Bestseller werden, geht der Stoff doch letztlich uns alle an.“

Kölnische Rundschau, 24.02.2015

„Und wirklich, hier wird viel wirkliches Leben in den Topf geschnipselt, in seiner ganzen Vielstimmigkeit, gewürzt mit dem Mutterwitz der gut aufgelegten Schauspielerinnen.“

Kölner Stadt-Anzeiger, 26.02.2015

„Enorm viel Material wird verarbeitet, ohne dass man den Eindruck hätte, hier müssten Botschaften transportiert werden. Im Gegenteil, stets sucht die Inszenierung die konkrete Situation.(...)Sehr schnell und doch stets elegant wechseln die drei ihre Rollen, Themen und Monologe.(...) Hannah Biedermann choreografiert all diese Anregungen und Themen bravourös zu einem Strom der Gedanken und Emotionen, der sein Publikum unweigerlich mitzieht.“

Choice, 03/15

NOMINIERT für den Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis 2015



Am Ende ist man immer nur wer anderes

Recherchetheater/Diskurstheater - Theater Strahl Berlin - 2014



Konzept und Regie: Hannah Biedermann

Autor: Azar Mortazavi und Ensemble

Ausstattung: Manja Hunger

Musik: Marcus Thomas

Mit: Randolph Herbst, Selin Kavak, Mehrdad Taheri, Anna Trageser

Zielgruppe: Jugendliche ab 13 Jahren

Spieldauer: 80 Minuten

Uraufführung: 24.06.2014

Rechte: Hannah Biedermann und Azar Mortazavi

Inhalt

Auf Plakatwänden, in Zeitschriften, in Film und Fernsehen oder Computer-spielen – Nacktheit scheint kein Tabu mehr zu sein und jede_r glaubt zu wissen, wie es geht, die Sache mit dem Sex. Doch wie und wo findet man in der Welt der Bilder und Möglichkeiten seinen ganz eigenen Platz? Vier Schauspieler_innen stellen Fragen, die man sich nur schwer ehrlich zu beantworten traut. Sie begeben sich auf die Suche nach Geschichten hinter den Fassaden und nach dem Raum, in dem Anderssein möglich ist.

Pressestimmen

„Ein heikles Thema, klug inszeniert“ oder „vier Schauspieler stellen die Fragen, die man sich nur schwer zu beantworten traut. Und sie machen es wirklich großartig.“

RBB Inforadio, Juni 2014

„Aus den gewonnenen Erkenntnissen und Überraschungen haben die jungen Theatermacherinnen eine Spielfassung gemacht, die von Randolph Herbst, Selin Kavak, Mehrdad Taheri und Anna Trageser unter Einbeziehung von eigenem biografischen Material sehr unverkrampft und energetisch belebt wird. Oft auf Hüpfbällen. Und vor einer Ornithologen-Tapete, die einem allerlei Gefieder in Großaufnahme vorstellt. Kleiner Vögel-Scherz. Aber darin zeigt sich schon der grundentspannte Gestus dieser Produktion.“

Berliner Tagesspiegel, Juni 2014

„Peinlichkeit ist da schnell verpufft, man trifft sich auf Augenhöhe, ergebnisoffen.(...) Die Inszenierung verliert sich nie im Klamauk, bedient keine Schlüpfrigkeiten.(...) Am Ende geht es hier weniger um einzelne Akte, als um die Vielzahl der Lebensentwürfe, die sich an sexuelle Wünsche und Erfahrungen knüpft.“

Kölner Stadt-Anzeiger, Januar 2015

„Das birgt die Gefahr, zum reichlich peinlichen Lehrstück auszuarten. Stattdessen umschiffen Regisseurin Hannah Biedermann und die unverkrampft agierenden Schauspieler Randolph Herbst, Selin Kavak, Mehrdad Taheri und Anna Trageser geschickt sämtliche Fremdschäm-Fallen.(...sie) spielen geschickt mit Vorurteilen und Rollenklischees. Das ist manchmal provokant, oft überraschend und fast immer ziemlich komisch.“

Kölner Rundschau, Januar 2015

„Alles was man übers „Vögeln“ wissen muss, zeigt uns das Jugendtheater Strahl in einer dichten Folge teils sehr orgineller Bilder. Und überrschender Erkenntnisse.“

meinesüdstadt.de, Januar 2015

AUSGEZEICHNET mit dem Jugendjurypreis Wildwechsel Festival 2015



Neben mir

Recherchetheater - Junges Staatstheater Karlsruhe - 2012



Konzept und Regie: Hannah Biedermann

Autor: Texte von Hannah Biedermann und Ensemble, sowie Szenen von Azar Mortazavi

Dramaturgie: Ulrike Stöck

Ausstattung: Brigit Kofmel

Mit: Veronika Bachfischer, Michel Brandt, Sebastian Reich, Ralf Wegner

Zielgruppe: ab 13 Jahren

Spieldauer: 85 Minuten

Uraufführung: 01.12.2012

Rechte: Hannah Biedermann

Inhalt

Er begleitet uns, wir bekleiden ihn, er verändert sich und wir verändern ihn – unser Körper. Unser Außen. Vor Allen und immerzu präsent. Zwischen Kind sein und Erwachsen werden realisieren wir diese soziale Bedeutung unseres Körpers, erleben bewusst seine Veränderungen, beginnen ihn als Abbildungsfläche zu nutzen. Eine lebenslange Prüfung. Auf der Suche nach einem Platz in der Welt gewinnen mediale und individuelle Vorbilder an Bedeutung. So verschönern, trainieren, präsentieren oder verstecken wir unseren Körper. Überprüfen seine Leistungsfähigkeit, testen seine Grenzen, vernachlässigen oder überfordern ihn und damit auch uns. Denn was sich sprachlich trennen lässt, ist in Wirklichkeit eins. Wir, das ist immer auch er, unser Körper.

Pressestimmen

„...Die gelungene Mischung der sehenswerten Inszenierung von (teils erschütternden) Statistiken und persönlichen Erfahrungen gelingt vor allem dank der starken Schauspieler, die den manchmal schmalen Grad zwischen Komik und Ernst hervorragend meistern...“

BNN, 3.12.2012

„...Es zeigt sich, dass klassische Vorstellungen hierzu in den Köpfen vorherrschen. Und auf der Bühne werden diese (auf-)gebrochen. Die traurige und zugleich lächerliche Komponente, die Rollenvorstellungen haben, werden von den vieren deutlich gemacht...Poetische Momente entstehen..Daneben kommt die Komik nicht zu kurz...“

BNN, 3.12.2012

„...Um den Körper und die Selbstbilder ging es in diesem Stück für Jugendliche ab 13 Jahren und vieles gelang bemerkenswert, schnell schlug der Spaß an den Sprüchen der Eltern in Ernst um, immer wieder wurde man dazu gebracht, über sich selbst nachzudenken...Auch der Trick der Regisseurin Hannah Biedermann, Männer die Mädchenrollen spielen, sich schminken und Röcke anziehen zu lassen, stieß weiteres Nachdenken an...“

Badisches Tagesblatt, 4.12.2012

„...Inszeniert als eine gelungene Mischung aus Spaß und Ernst, witzigen und nachdenklichen Szenen...“

Badisches Tagesblatt, 4.12.2012